



Dachverband Entwicklungspolitik  
Baden-Württemberg e.V.



# Jahresbericht 2009

[www.deab.de](http://www.deab.de)

# Inhalt

- 4 Neues und Altes – der DEAB und seine Organe
- 5 Der Vorstand und AGs
- 6 DEAB-Geschäftsstelle – informieren, beraten, koordinieren, vertreten
- 7 Langjähriges Handlungsfeld des DEAB: der Faire Handel
- 8 Die DEAB-RegionalsprecherInnen
- 9 QualiFair – Aufbaukurs Weltläden
- 10 Nachhaltige öffentliche Beschaffung in Baden-Württemberg
- 11 Südzeit, das Eine Welt Journal Baden-Württemberg
- 12 Die Entwicklungspolitik des Landes kritisch begleiten
- 13 Vernetzung ist uns wichtig – regional und überregional
- 16 DEAB ist solidarisch mit Bäuerinnen und Bauern in Nord und Süd
- 17 Finanzen
- 18 Und es geht weiter
- 19 Die DEAB-Mitgliedsgruppen 2009

# Impressum

**DEAB e.V.**

Dachverband  
Entwicklungspolitik  
Baden-Württemberg e.V.

**Geschäftsstelle**

Vogelsangstr. 62  
70197 Stuttgart  
fon 07 11.66 48 73 60  
[www.deab.de](http://www.deab.de)

**Geschäftsführerin**

Claudia Duppel

# Vorwort



**Claudia Duppel**

“QualiFair – Aufbaukurs Weltladen”, dieses neue Projekt des DEAB startete im Jahr 2009. Es leistet einen wichtigen Beitrag für die Arbeit der 230 Weltläden in Baden-Württemberg. In seinem Mittelpunkt steht die Zukunftsfähigkeit von Weltläden, die große Herausforderungen zu bewältigen haben. Sie müssen sich auf einem Markt behaupten, der den Fairen Handel als lukratives Geschäft entdeckt hat. Fair gehandelte Produkte gibt es inzwischen an vielen Orten. Und das ist auch gut so. Das heißt aber auch, Weltläden müssen ihre Rolle neu definieren.

Politik mit dem Einkaufskorb ist hip geworden. Wer politisch etwas auf sich hält, kauft zumindest seinen Kaffee “fair gehandelt”. Doch es ist nicht alles Fairer Handel, was sich als solcher bezeichnet. Der Faire Handel hat klare Kriterien, doch nicht alle Produkte gibt es aus Fairem Handel. Hier haben wir viel Unschärfe in den Begrifflichkeiten.

Weltläden müssen um ihre Glaubwürdigkeit ringen. Sie müssen für sich klären: welche Geschichte steckt hinter dem Produkt, welche weltwirtschaftlichen Entwicklungen werden gefördert oder geschwächt, verbessert sich die Lage der benachteiligten ProduzentInnen wirklich oder geht es nur um Marketing, “Greenwashing”?

Manchmal ergeben sich Zielkonflikte, z.B. Umsatzsteigerung gegenüber langfristiger Glaubwürdigkeit. Auch ProduzentInnen verfolgen hier verschiedene Strategien. Es gibt nicht immer einfache Lösungen. Und wie oder was vermittele ich den KundInnen und einer größeren Öffentlichkeit? Diese Fragen werden uns im DEAB auch in den kommenden Jahren beschäftigen. Nirgends gibt es so viele Weltläden in Deutschland wie in Baden-Württemberg.

Auch das Handlungsfeld “Nachhaltige öffentliche Beschaffung” fordert uns heraus. Wie gewinne ich Verbündete in Politik, Verwaltung, Bevölkerung? Wo muss Druck aufgebaut werden?

Auch hier gilt, was in unserer Präambel steht: „Wir arbeiten in Baden-Württemberg dafür, dass sich viele Menschen von einer Vision weltweiter Gerechtigkeit leiten lassen und so leben, wirtschaften und Politik machen, dass Menschen in allen Teilen der Erde ein menschenwürdiges Leben haben“. In diesem Sinne - viel Spaß beim Lesen!

Claudia Duppel, DEAB-Geschäftsführerin

# Neues und Altes – der DEAB und seine Organe

Gegründet 1975 hat der DEAB inzwischen 125 Mitgliedsgruppen - entwicklungspolitische Organisationen, Initiativen und Weltläden.

Sieben Mitgliedsgruppen sind 2009 neu hinzugekommen:

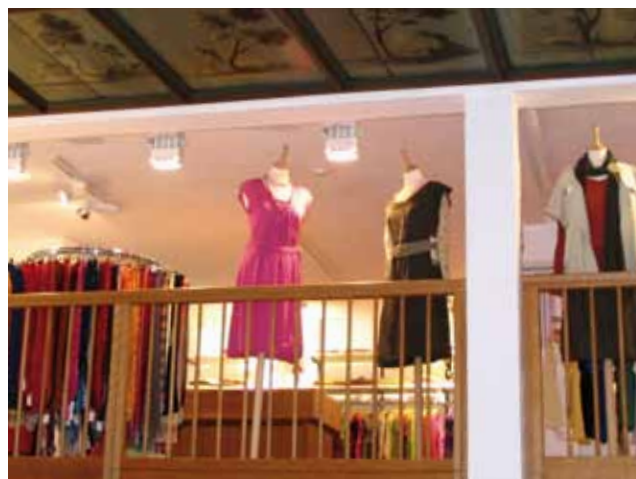
Verein für eine gerechte Welt e.V. / Fellbacher Weltladen – der Verein wurde 1994 gegründet und hat sich zu Informations- und Bildungsarbeit verpflichtet. Der Weltladen ist an sechs Tagen in der Woche geöffnet und ist beispielsweise Partner im Apfel-Mango-Saft-Projekt der Lokalen Agenda 21 im Rems-Murr-Kreis.

Stuttgarter Weltladen Weilimdorf – die Gruppe verkauft seit 2009 auf dem Löwenmarkt in Weilimdorf. Sie sucht nach einem geeigneten Ladenlokal, um noch intensiver in den Fairen Handel einsteigen zu können. Die MitarbeiterInnen engagieren sich im Netzwerk der Stuttgarter Weltläden.

Informationsstelle Peru e.V. – der Verein wurde 1989 gegründet und hat seinen Sitz in Freiburg. Bundesweit arbeiten Einzelpersonen und Peru-Gruppen an breit gefächerten Themenschwerpunkten. Diese reichen von Menschenrechten über Fairen Handel und alternativen Tourismus bis hin zum Regenwaldschutz und Erhalt der Artenvielfalt.



Weltladen-Team in Offenburg



Neu: Textilien im Weltladen Schorndorf

Colibri e.V. – die in Tübingen ansässige Gruppe ist seit 2000 aktiv, der Verein wurde 2003 gegründet. Ein Arbeitsschwerpunkt ist die Koordination und Organisation von Veranstaltungen über Globalisierung und entwicklungspolitische Themen mit Beteiligung breiter zivilgesellschaftlicher Bündnisse. Der Verein organisiert in Zusammenarbeit mit DEAB und anderen Gruppen das Festival Stuttgart Open Fair, SOFa.

Freundeskreis Afrika e.V. Schwäbisch Hall – der Verein wurde 2004 gegründet. Die Mitglieder informieren über Togo und unterstützen Hilfsprojekte in dem kleinen westafrikanischen Land. Seit 2007 bereichern sie den „Internationalen Freundschaftstag“ in Schwäbisch Hall.

Salzladen – Ökumenische Sozial- und Kulturinitiative e.V. Freiburg – der Verein wurde 1999 aus einer evangelischen und einer katholischen Kirchengruppe heraus gegründet. Neben einem Weltladen, der an fünf Tagen in der Woche geöffnet ist, engagiert sich der Verein für kulturelle und entwicklungspolitische Veranstaltungen.

Weltladen Schwieberdingen Hülbe – Träger des Weltladens ist die evangelische Kirchengemeinde Schwieberdingen. Im Gemeindehaus verkauft die Gruppe an zwölf Stunden pro Woche fair gehandelte Waren und beteiligt sich an verschiedenen Weltladenkampagnen.

Neues Fördermitglied wurde Rudolf Mayer aus Bad Mergentheim.

Herzlich willkommen im DEAB!

# Der Vorstand des DEAB und AGs

Mitglieder des Vorstands 2009 waren Ralph Griese (forum für internationale entwicklung + planung (finep)), Reinhard Hauff (ZEB), Manfred Helfert (Eine-Welt-Forum Heidelberg e.V.), Christa Hess (Weltladen Schorndorf), Sigrid Schell-Straub (EPIZ), Eugen Schütz (Weltladen Vaihingen/Enz) und Luzia Schuhmacher (Weltladen Zufenhäusen). Der Vorstand traf sich sieben Mal zu einer eintägigen Sitzung.

In den Arbeitsgruppen (AG) arbeiten Vorstandsmitglieder, weitere VertreterInnen aus Mitgliedsgruppen und Fachleute zusammen.

In der AG Landespolitik engagierten sich Claudia Duppel, Ralph Griese, Reinhard Hauff, Christa Hess, Sigrid Schell-Straub (alle Vorstand), Reinhold Hummel von der Initiative Eine Welt Köngen, Angelika Weber von STUBE BW. Je nach Themen wurden weitere VertreterInnen von Organisationen eingeladen. Die AG traf sich sieben Mal im Lauf des Jahres.

In der AG Südzeit unterstützen Reinhard Hauff, Eugen Schütz, Luzia Schuhmacher, Uta Umpfenbach und Silke Wedemaier die Redakteurin Susanne Popp-Schnell. Die AG traf sich vier Mal.

Anlaufstellen in den Regionen waren die RegionalsprecherInnen Gabriele Ludwig und Luzia Schuhmacher in der Region Stuttgart, Boris Ohlmann in der Region Mannheim, Manfred Trenkle am Hochrhein, Dr. Michael Hauser in der Region Südwesten und Sonja Schlenk in der Region Bodensee/Oberschwaben.



**Ralph Griese**



**Luzia Schuhmacher**



**Reinhard Hauff**



**Manfred Helfert**



**Christa Hess**



**Sigrid Schell-Straub**



**Eugen Schütz**

# DEAB-Geschäftsstelle – informieren, beraten, koordinieren, vertreten

DEAB-Geschäftsführerin ist seit 2001 Claudia Duppel, unterstützt von den Honorarkräften Dorothee Krauss und Monika Finckh in den Bereichen Buchhaltung, Personalverwaltung und Steuerwesen. Zentrale Aufgaben sind die Finanzverwaltung, Projektentwicklung und -finanzierung, Mitgliederbetreuung, Personalaufsicht, Koordinierung der Projekte, Konzeptentwicklung und politische Vertretung.

Die Geschäftsstelle war darüber hinaus im vergangenen Jahr Anlaufstelle für zahlreiche Anfragen. Informationen wurden verarbeitet und weitergegeben. Beratungsgespräche wurden geführt, Kontakte und Kooperationen vermittelt und initiiert. Fortbildungen und Veranstaltungen wurden koordiniert und organisiert. In zahlreichen Gremien und Veranstaltungen konnten der DEAB bzw. seine Mitglieder und die gemeinsamen Anliegen vorgestellt werden. Zu Politik und Verwaltung wurden Kontakte aufgebaut und gepflegt.

Diese Arbeit wird finanziell unterstützt durch ein Capacity Building Program des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung für alle entwicklungspolitischen Landesnetzwerke in Deutschland.

In diesem Rahmen organisierte die Geschäftsführung u.a. im Februar einen ganztägigen „Praxisworkshop Personalverwaltung“ in Stuttgart. Im März beteiligte sich der DEAB in Kooperation mit Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg am 1. Stuttgarter Forum für Entwicklung der SEZ „Gutes Klima für Afrika“ mit Panel und Infostand. Auch im März unterstützte Claudia



Duppel eine Fortbildung für Lehrkräfte „Werkstatt Weltschule“ von KATE Stuttgart. Im Mai vertrat sie den DEAB auf einem Podium zum Thema „Freiburgs Rolle in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit“. „In Würde Arbeiten“ war der Titel einer Tagung in Bad Boll, bei der sie einen Workshop zum Thema „Nachhaltige öffentliche Beschaffung“ durchführte. Im September arbeitete sie mit auf der mehrtägigen Konferenz der Stadt Stuttgart zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit. Im Dezember war sie Mitglied eines Podiums auf der Veranstaltung „Hilfe für Afrika, aber wie?“ in der Freien Waldorfschule in Schwäbisch Hall, veranstaltet von und mit SchülerInnen.

Drei PraktikantInnen arbeiteten in der Geschäftsstelle, zwei junge Frauen für jeweils sechs Wochen und ein junger Mann für sechs Monate. Sie waren mit Engagement bei der Sache und gelernt wurde auf beiden Seiten.

Ein Ereignis der besonderen Art war der Umzug der DEAB Geschäftsstelle. Nach zehn schönen Jahren im Haus der Caritas in der Weißenburgstraße 13 zog der DEAB im Juli ins Haus der Basler Mission in der Vogelsangstraße 62. Im 6. Stock teilt sich der DEAB mit Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg eine Etage. Sowohl die Bürogemeinschaft als auch die deutlich größeren und helleren Räume sind ein Gewinn für die Arbeit.

In der DEAB Geschäftsstelle.  
Abgebildete Personen:  
Claudia Duppel, Cornelia Korte,  
Jürgen Menzel, Uta Umpfenbach,  
Manuela Waitzmann (Oikocredit),  
Luzia Schuhmacher.

# Langjähriges Handlungsfeld des DEAB: der Faire Handel



**Birgit Lieber**

## Die FairHandelsBeratung des DEAB

Zu Beginn des Jahres 2009 bekam die langjährige FairHandelsBeraterin Birgit Lieber (Mannheim, zuständig für den Westen von Baden-Württemberg) zwei neue KollegInnen: Cornelia Korte (Stuttgart, zuständig für den Großraum Stuttgart) und Jürgen Menzel (Aalen, zuständig für den Osten von Baden-Württemberg). Beide bringen langjährige Erfahrung im Naturkosthandel sowie solides Wissen in betriebswirtschaftlichen Fragen mit. Beide konnten sich schnell einarbeiten und machten sich bei den Weltläden ihrer Region bekannt und beliebt.



**Cornelia Korte**

Auf der FairHandels-Messe in Stuttgart im April 2009 konnten die FairHandelsBeraterInnen viele Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Weltläden führen und zusammen mit dem Weltladen-Dachverband die FairHandelsBeratung einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Viele interessante Gespräche konnten geführt, zahlreiche Kontakte geknüpft werden. Eine gute Gelegenheit zum Austausch bot sich auch auf den 20 Regionaltreffen der Weltläden. Neben den alljährlichen regionalen Vernetzungstreffen der Weltläden in Stuttgart, Breisgau, Ortenau, Oberschwaben und Schwarzwald-Baar fanden erstmals seit langer Zeit wieder Regionaltreffen in der Region Neckar-Alb in Reutlingen, Ostwürttemberg in Aalen und Franken-Hohenlohe in Weinsberg statt, zu denen viele Weltladen-MitarbeiterInnen kamen und neben inhaltlichen Inputs vor allem den



**Jürgen Menzel**

Erfahrungsaustausch untereinander schätzten.

26 Seminare für MitarbeiterInnen von Weltläden fanden statt, z.B. in der Region Süd-Baden, in Offenburg, in Geislingen, bei der GEPA Leonberg, in Bad Mergentheim u.a. Dabei wurden verschiedene Module aus dem Weltladen-Grundkurs angeboten, aber auch spezielle Themen auf Anfrage bearbeitet. Bei 42 Beratungen konnten Weltläden zu Fragen des Umzugs, Umgestaltung, Erweiterung ihres Ladens, Teamentwicklung etc. unterstützt werden. Verschiedene Vorträge bei Aktionsgruppen, Grußworte und Arbeitsgruppentreffen wurden gehalten. Bei Tagungen und Veranstaltungen konnte über das Thema Fairer Handel informiert werden, wie z.B. beim „Tag der Schöpfung“ der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Baden-Württemberg auf der Insel Mainau oder beim Impulsgottesdienst in Süssen.

Wichtige Informationen lieferte die Weltladen-Umsatzstudie Baden-Württemberg 2008, in der der positive Trend des Fairen Handels auch für die Weltläden in Baden-Württemberg dokumentiert wurde. Ungeachtet der wirtschaftlichen Krise zeigt sich, dass die kritischen VerbraucherInnen Wert auf ethische Kriterien und Qualität legen. Von der Bekanntheit und Akzeptanz des Fairen Handels profitieren die Weltläden nicht nur, sie haben auch maßgeblich mit dazu beigetragen.

## FairHandelsBeratung und Weiterbildung

# Die DEAB-RegionalsprecherInnen



Ein Highlight war die Tour de Fair 2009

Stellvertretend für die Aktivitäten der RegionalsprecherInnen hier der Bericht von Manfred Trenkle aus Murg; er organisierte in diesem Jahr die Tour de Fair 2009 an Wiese, Hochrhein und Bodensee. Sie startete am Sonntag, den 2. August mit 27 Teilnehmern aus sieben Bundesländern in Zell im Wiesental mit einem fairen Menü im Hotel Löwen und endete am 7. August in Konstanz. Dazwischen wurden zwölf Weltläden besucht, fanden Empfänge durch vier Bürgermeister statt, die vier Importorganisationen dwp, Feluka, recycleBar und Dikome/Kamerun sowie Chocolat Bernrain in Kreuzlingen, Schweiz (der die erste Fair-Trade Schokolade herstellte), führten durch ihre Betriebe. Frau

Scharzelühr-Sutter, MdB, begleitete die Gruppe von Waldshut nach Tiengen.

Es wurden Tagesetappen von 35 bis 60 km absolviert. Die Resonanz in Presse, Internet und Radio war sehr gut.

Sehr wichtig waren die Begegnungen und der Erfahrungsaustausch der TeilnehmerInnen untereinander und die vielen Eindrücke in den unterschiedlichsten Weltläden in Deutschland und der Schweiz. Besonders gelobt wurde die Gastfreundschaft der Weltläden und Importorganisationen. Und das alles in einer herrlichen Landschaft. Da störten auch die zwei verregneten Tage zu Beginn nicht. „Noch mal recht herzlichen Dank für die wun-

derschönen Tage in Eurer Gegend. Ich habe für unseren Weltladen viele neue Anregungen mitgenommen. Es ist immer wieder informativ, wie jeder auf seine Weise versucht, den Fairen Handel zu unterstützen bzw. ihn den Leuten nahe zu bringen, und doch ist eine gerade Linie immer vorhanden – die uns Weltläden – verbindet.“ So schrieb eine Teilnehmerin über die Tour.

All das benötigte einiges an Vorbereitung, Organisation, Koordination. Es gab viele gute Geister, die mithalfen, Kontakte knüpften, Ideen lieferten und all die Begegnungen und Bewirtungen vorbereiteten. Also viele, viele ehrenamtliche Helfer. Es hat allen Spaß gemacht!





# QualiFair – Aufbaukurs Weltläden

Das Projekt QualiFair begann im Dezember 2008 und hat zum Ziel, die Fort- und Weiterbildungssituation für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende im Fairen Handel in Deutschland, Österreich und in der Tschechischen Republik zu verbessern. Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren und wird finanziert über die Europäische Kommission und InWent mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ.

Der Faire Handel ist in Europa eine Branche mit teilweise rasantem Wachstum, die nach wie vor stark von ehrenamtlich engagierten Menschen getragen wird. Wachstum und Professionalisierung steigern die Anforderungen an die Mitarbeitenden, die sich nicht nur in Beratung und

in Tschechien erstellt. Die Kurskonzepte werden europaweit vorgestellt.

Alle beteiligten Organisationen sind im Fairen Handel engagiert und verfügen über lange Erfahrungen in der entwicklungspolitischen Erwachsenenbildung und der Weiterbildung von Mitarbeitenden im Fairen Handel. Träger des Projekts sind DEAB (Projektmitarbeiterinnen sind Birgit Lieber und Cornelia Korte) und finep (forum für internationale entwicklung + planung), Partner in Tschechien sind die Ökumenische Akademie Prag und die Czech Association for Fair Trade, Partner in Österreich sind KommEnt, ARGE Weltläden (Dachverband der österreichischen Weltläden) und der Weltladen Innsbruck.



QualiFair Seminar



Weltladen Prag



QualiFair Auszeichnung

Verkauf fair gehandelter Produkte, sondern auch in der Bildungsarbeit engagieren. Im Rahmen des Projekts werden bestehende Fort- und Weiterbildungsangebote analysiert, verbessert, angepasst und für die drei Partnerländer nutzbar gemacht. So wird das österreichische Weiterbildungskonzept evaluiert und überarbeitet. Daraus resultierende Ergebnisse fließen in die Entwicklung eines Kurses für Fach- und Führungskräfte im Fairen Handel in Deutschland ein.

Der in Deutschland vorliegende und erprobte „Grundkurs Weltläden“ wird in Tschechien angepasst und erprobt. Er bildet so die Grundlage für eine Basisqualifizierung in der Tschechischen Republik. Im Rahmen des Projekts wird ein Kurskonzept mit begleitendem Handbuch für Fach- und Führungskräfte des Fairen Handels in Deutschland und Österreich sowie ein Basiskurs für den Fairen Handel

Partner in Deutschland sind die Mobile Bildung Hamburg, die Initiative Solidarische Welt Marburg / Weltläden Hessen, der BAOBAB Infoladen Berlin, der Weltladen Ulm und das Forum Fairer Handel.

Wichtige Maßnahmen in diesem Jahr waren Konzeptworkshops in den drei Ländern, Workshops mit zusätzlich eingeladenen Experten zu den Fachgebieten der jeweiligen Fortbildungsmodulen, die Erarbeitung der Module durch die ProjektmitarbeiterInnen und Workshops zur Abstimmung der Module. Außerdem wurden die Konzepte in den drei Ländern verschiedenen Gremien vorgelegt und diskutiert. In Deutschland werden die Module zu den Themen „Spannungsfeld Fairer Handel“, „Personalführung im Weltladen“, „Marketing“ und „Bildungskompetenz“ erarbeitet. In Österreich wird das Modul „Betriebswirtschaft“ entwickelt.

# Nachhaltige öffentliche Beschaffung in Baden-Württemberg

In Zusammenarbeit mit dem „forum für internationale entwicklung + planung“, finep, wurde 2009 das Projekt zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung fortgeführt. Projektmitarbeiterin in der DEAB-Geschäftsstelle ist Uta Umpfenbach.

Es wurden fünf regionale Seminarveranstaltungen „Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung“ mit Einbindung der Stadtverwaltungen in Freiburg, Karlsruhe, Schwäbisch Gmünd, Reutlingen und Esslingen sowie ein landesweiter Workshop in Stuttgart unter Federführung des Agenda-Büros der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz, LUBW, organisiert. Die Eine-Welt-Gruppen aus den jeweiligen Regionen kontaktierten die KommunalpolitikerInnen. Die Stadtverwaltungen wurden von uns angesprochen.

In Reutlingen und Freiburg haben Kommunalpolitiker und Kommunalpolitikerinnen das Thema erneut in den Gemeinderat getragen, in Schwäbisch Gmünd wurde eine Dienstanweisung auf den Weg gebracht und in Esslingen wurde das Thema vom Hauptamt aufgegriffen und ein Projekt zur nachhaltigen Beschaffung gestartet.

Bei den Verwaltungen besteht noch viel Informationsbedarf. Das finep-Beratungsangebot zur nachhaltigen Beschaffung und zu Sozialstandards wurde von zehn Kommunen genutzt und es besteht noch weiterer Bedarf. Die 2008 entwickelten Roll-Ups „Baden-Württemberg gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ wurden in den Projektveranstaltungen genutzt und zusätzlich von sieben Gruppen bzw. Kommunen ausgeliehen. Sie wurden auch auf der Messe Fair Handeln gezeigt. Anlässlich der Kommunalwahlen im Juni wurde eine Postkartenaktion durchgeführt. Die Postkarte „Beschaffungskriminalität – auch bei uns?“ wurde samt Begleitmaterialien Weltläden und Eine-Welt-Gruppen für Aktionen mit BürgerInnen, KundInnen und KandidatInnen zur Verfügung gestellt. Fünfzehn Gruppen haben das Material genutzt.

Parallel organisierte finep Fachgespräche mit verschiedenen Zielgruppen und eine öffentliche Veranstaltung in der VHS Stuttgart mit dem Film „Kindersklaven“ sowie dem Filmemacher Tilo Gummel.

Zum Thema nachhaltige, öffentliche Beschaffung fanden zahlreiche Seminare und Informationsveranstaltungen statt.



# Südzeit, das Eine Welt Journal Baden-Württemberg

„Die Zeit zerrinnt uns zwischen den Fingern.“ Das Redaktionsteam von Südzeit hat diese häufig zu hörende Klage im vergangenen Jahr thematisiert. Dabei hat sich bestätigt, dass viele Menschen in Deutschland unter Zeitdruck leiden und einen Ausweg aus der Hektik des Alltags suchen. Ein spannendes Ergebnis der Recherche zum Thema „Zeit“, das den Schwerpunkt der April-Ausgabe bildete, war die Tatsache, dass andere Kulturen wesentlich entspannter mit ihrer Zeit umgehen und sogar in einer anderen „Zeitkultur“ leben. Wie jedes Jahr hat sich Südzeit darüber hinaus mit aktuellen Themen beschäftigt: Im Januar lautete der Schwerpunkt „Klima-Wandel“, im Oktober „Kinderrechte“, womit das Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention aufgegriffen wurde. Die Weltläden und der Faire Handel standen im Mittelpunkt der Juli-Ausgabe mit dem Schwerpunkt „Weltladen“. Bereichert wurden die einzelnen Ausgaben durch Stellungnahmen und Interviews zu aktuellen entwicklungs-politischen Geschehnissen. Südzeit stellte erfolgreiche Aktionen von Weltladen-Teams rund um den Fairen Handel vor und machte auf spannende Veranstaltungen, neue Produkte des Fairen Handels und bedeutende kulturelle Ereignisse aufmerksam.

Bereits im Vorjahr hatte das Redaktionsteam aufgrund der schwierigen finanziellen Situation der Zeitschrift beschlossen, das Layoutverfahren von Südzeit zu vereinfachen. Der teure Klebeumbbruch wurde auf ein digitales Verfahren umgestellt. So konnten die Kosten gesenkt werden. Angesichts der angespannten finanziellen Lage von Südzeit erhoffte sich das Redaktionsteam eine weitere finanzielle Entlastung durch die Veröffentlichung von Anzeigen. Auch Spendengelder und Fördermittel wurden

erbeten. Erfreulicherweise konnte Südzeit das Jahr 2009 weitgehend ausgeglichen abschließen. Wie im Vorjahr betrug die Auflage 3.600 Exemplare. Davon waren rund 3.200 Exemplare abonniert.



Südzeit: Aktuelles aus Entwicklungspolitik und Fairem Handel.



# Die Entwicklungspolitik des Landes kritisch begleiten



Die AG Landespolitik des DEAB verfolgt und begleitet kritisch die landespolitischen Prozesse und unterstützt die entwicklungspolitische Lobbyarbeit in Baden-Württemberg. Schwerpunkte der Arbeit 2009 waren die Beschaffungspolitik im Land, der Faire Handel und die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg mit der Fortschreibung des Landesaktionsplans zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Der DEAB hat auch im Jahr 2009 das mangelnde globale Engagement des Landes Baden-Württemberg kritisiert. Eine wichtige Forderung bleibt die finanzielle Förderung entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen im Land. Es wurden Gespräche mit VertreterInnen aus dem Landtag, von Städten, mit anderen Organisationen, mit dem Wirtschaftsministerium, dem Kultusministerium und dem Staatsministerium sowie den Fraktionen geführt.

## a. Runder Tisch Entwicklungspolitik im Landtag

Seit mehreren Jahren trifft sich auf Anregung des DEAB regelmäßig der Runde Tisch Entwicklungspolitik zum Austausch zwischen Landtagsfraktionen und entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen. Der Runde Tisch wird im turnusmäßigen Wechsel von jeder Fraktion eingeladen und findet im Landtag statt. Die DEAB-AG Landespolitik hat dabei Ende 2009 die Aufgabe übernommen, die Sitzungen vorzubereiten, um die Runden Tische wie geplant wieder vierteljährlich stattfinden zu lassen.

Im Jahr 2009 traf sich der Runde Tisch zwei Mal. Das im Juli 2009 von der SPD ausgerichtete Treffen hatte die Situation der STUBE-Arbeit, die durch die erhebliche Mittelreduzierung durch das Land kurz vor dem Aus stand,

zum Thema. In der Folge konnte das Aus vorläufig abgewendet werden. Der Runde Tisch im November, auf Einladung der FDP-Fraktion, hatte das Thema Nachhaltige öffentliche Beschaffung in Baden-Württemberg zum Schwerpunkt. Hierbei konnten die Aktivitäten von DEAB und finep vorgestellt und eine gemeinsame Initiative der entwicklungspolitischen SprecherInnen zur Änderung der kommunalen Spielräume im Hinblick auf die Friedhofssatzungen auf den Weg gebracht werden.

## b. Entwicklungspolitische Regionalkonferenz Baden-Württemberg

Um die entwicklungspolitische Arbeit und Forderungen, Ideen der zivilgesellschaftlichen Akteure im Land bei den EntscheidungsträgerInnen in Politik und Landesverwaltung deutlicher zu machen und um zu erfahren, wie der Beschluss der Ministerpräsidenten zur Entwicklungspolitik aus dem Jahre 2009 im Land umgesetzt wird, hat der DEAB am 6. November 2009 zur entwicklungspolitischen Regionalkonferenz Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Wirtschaftsministerium im Haus der Wirtschaft eingeladen. Gekommen waren 26 geladene Gäste aus dem Wirtschaftsministerium, Kultusministerium und Umweltministerium, aus den Kirchen, von Nichtregierungsorganisationen, der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit und der Landeszentrale für politische Bildung. Frau Dr. Splett von der Fraktion der Grünen kam als einzige Vertreterin der Fraktionen. Die entwicklungspolitische Regionalkonferenz Baden-Württemberg soll zukünftig alle zwei Jahre stattfinden. Im Jahr 2010 wird wieder gemeinsam mit dem Landesnetzwerk Bayern die Regionalkonferenz Süddeutschland durchgeführt werden, dieses Mal in München.



Dr. Frey, Wirtschaftsministerium  
Johannes Nuding, Kultusministerium

# Vernetzung ist uns wichtig – regional und überregional

## Mitarbeit im Ausschuss des Zentrums für Entwicklungsbezogene Bildung (A-ZEB)

Der A-ZEB ist das Aufsichtsgremium für die Programmarbeit des ZEB (Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung) und als regionaler Ausschuss in Württemberg zugleich zuständig für die Verteilung von Mitteln für die Inlandsförderung des Evangelischen Entwicklungsdienstes - Referat Bildung und Förderung. Dem A-ZEB gehören an: Vertreterinnen und Vertreter des Evangelischen Oberkirchenrates, des Dienstes für Mission, Ökumene und Entwicklung, der Evangelischen Akademie Bad Boll, des Evangelischen Entwicklungsdienstes, der Evangelischen Frauen in Württemberg und des Diakonischen Werkes Württemberg und dem DEAB. Die Vertreterin im A-ZEB für den DEAB ist Christa Hess.

Im Jahr 2009 stand ein Rahmenfonds in Höhe von 100 000 Euro zur Verfügung. Insgesamt wurden 32 Anträge aus Bildungseinrichtungen, Aktionsgruppen, Kirchengemeinden und Weltläden eingereicht. Auch der DEAB erhielt dankenswerterweise Unterstützung für sein Jahresprogramm und die Zeitschrift Südzeit.

## Mitarbeit im landesweiten Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen“

Seit März 2009 liegt der von einer Arbeitsgruppe des Netzwerks erstellte Aktionsplan für Baden-Württemberg gedruckt vor. Bei einer Veranstaltung im September versprachen 32 Bildungsakteure - Ministerien, Behörden, Stiftungen sowie zivilgesellschaftliche Landesverbände und Netzwerke - in Anwesenheit des Staatssekretärs Georg Wacker diesen Aktionsplan umzusetzen. Sie setzten feierlich ihre Unterschrift unter die Präambel.

Das Netzwerk traf sich drei Mal: Im März fand ein Tagesworkshop statt, um zu planen, wie es weitergehen soll. Es wurden drei AGs eingerichtet: 1. BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) als Lernprozesse in Unternehmen 2. Politische Rahmenbedingungen 3. Konkrete Produkte. Doch nur die Gruppe 2 (mit DEAB) wurde aktiv zur Vorbereitung einer Veranstaltung zur Unterzeichnung des Aktionsplans. Ansonsten gab es ein Netzwerktreffen, auf dem der Nachhaltigkeitsrat Baden-Württemberg sein Gutachten vorstellte mit Anregungen, wie das Land BNE umsetzen könnte und müsste ([www.nachhaltigkeitsbeirat-bw.de](http://www.nachhaltigkeitsbeirat-bw.de) siehe Dokumente).

Mit einem kleinen Budget des Netzwerks wurden Aktivitäten während der Aktionstage im September finanziell unterstützt. Tom Nagl, der als zivilgesellschaftliche Vertretung einen Teil der Koordination gewährleistet und seinen Arbeitsplatz in der DEAB-Geschäftsstelle hat, organisierte den Tagesworkshop, erstellte vier thematische Newsletter, die man als pdf-Dokument beziehen kann, betreute das Internetportal [www.dekade-bw.de](http://www.dekade-bw.de), entwickelte einen Flyer zur Außendarstellung, unterstützte die Drucklegung des Aktionsplans, warb weitere Mitglieder für das Netzwerk, stellte das Netzwerk bei verschiedenen Gelegenheiten vor und unterstützte Aktivitäten und Kooperationen einzelner Netzwerkmitglieder.



Claudia Duppel im Gespräch: Vernetzung ist ein wichtiges Anliegen des DEAB .

## Mitarbeit im Landesarbeitskreis Schule für eine Welt in Baden-Württemberg (LAK)

Im LAK arbeiten VertreterInnen verschiedener Organisationen und zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten und -stufen zusammen. Die Geschäftsführung liegt bei Sigrid Schell-Straub im Entwicklungspädagogischen Informationszentrum EPIZ in Reutlingen, die seit Januar 2009 Vorstandsmitglied im DEAB ist. Drei Treffen zu Planung, Austausch und Vorstellung von Initiativen und Materialien wurden im Jahr 2009 organisiert. Die Jahrestagung des LAK am 2. und 3. Juli 2009 im Pädagogisch-Theologischen Zentrum in Birkach, Thema „Energize our schools - aber bitte zukunftsfähig!“, war gut besucht. Dort erhielten die TeilnehmerInnen Impulse und Konzepte zu Klima und Energie für Unterricht und Schulleben.

Die Mitglieder des LAK wie auch weitere AnsprechpartnerInnen für globales Lernen an Schulen erhielten regelmäßig Hinweise auf Veranstaltungen, Fortbildungen, Materialien und Kampagnen. Im Jahr 2009 bildete sich eine Arbeitsgruppe aus VertreterInnen der Landeszentrale für politische Bildung, Brot für die Welt, dem Projekt „Bildung trifft Entwicklung“ des Entwicklungspädagogischen Informationszentrums EPIZ und engagierten LehrerInnen, um das Projekt „Global Eyes“ zu entwickeln: eine Internetdatenbank mit Fotos aus Afrika, Asien und Lateinamerika, verbunden mit persönlichen Geschichten und Erfahrungen und einer didaktischen Anleitung zur Arbeit mit diesen Elementen. „Global Eyes“ wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 2010 seinen ersten Internetauftritt haben.

Das Pädagogische Zentrum Birkach und das Zentrum für entwicklungsbezogene Bildung führten wie jedes Jahr eine Fortbildung für Lehrkräfte durch, das Thema lautete „Brasilien, Brot und Bio-Diesel“. Daneben gab es weitere Fortbildungen, die von einzelnen Mitgliedern des LAK oder auch in Kooperation mit mehreren Mitgliedern durchgeführt wurden.

Zur Verstärkung der Lobbyarbeit in Sachen „Globales Lernen“ in Baden-Württemberg wurde Ende des Jahres eine AG Globales Lernen des DEAB gegründet, in der ExpertInnen des LAK mitarbeiten.

## Mitarbeit im Fachbeirat Migration und Entwicklung des Forums der Kulturen Stuttgart

Reinhard Hauff und Claudia Duppel vertraten den DEAB im Fachbeirat Migration und Entwicklung beim Forum der Kulturen Stuttgart. Der Fachbeirat begleitet Paulino Miguel bei seiner Arbeit mit Migrantenselbstorganisationen (MSO), die sich entwicklungspolitisch engagieren. Sechs Sitzungen fanden statt. Dabei ging es zunächst um die Vorbereitung und anschließend um die Auswertung der im Februar veranstalteten Fachtagung zum Thema „Migration, Diaspora und Entwicklungszusammenarbeit“ - mit einer öffentlichen Veranstaltung am Freitagabend und einem Studientag am Samstag, beides mit sehr guter Resonanz.

Außerdem wurde beraten, wie die Stelle von Paulino Miguel weiter finanziert werden kann. Ein Projektantrag bei der EU wurde gestellt, der leider scheiterte. Das laufende Fortbildungsprogramm des Forums der Kulturen für MSO wurde besprochen, über Aktivitäten der MSO berichtet und eine neue Fachtagung 2010 geplant zum Thema „MigrantInnen als Akteure und Partner in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit“.

## Mitwirkung bei Stuttgart Open Fair 2009

Im Jahr 2000 schufen soziale Bewegungen aus aller Welt das basisdemokratisch angelegte Weltsozialforum (WSF), um Gegenentwürfe zum exklusiven Weltwirtschaftsforum im schweizerischen Davos zu entwickeln. Motto des WSF: Eine andere Welt ist möglich!

Parallel zum WSF 2009 im brasilianischen Belém fand vom 29. Januar bis 1. Februar 2009 das vierte Stuttgart Open Fair statt. Die Trägerschaft hat inzwischen der Tübinger Verein „colibri e.V.“ übernommen. Der DEAB (als Begründer des Festivals 2005) ist weiterhin in die Vorbereitung und Durchführung des Festivals einbezogen.

Aus der Pressemeldung: „Über 8000 Menschen kamen am Samstag zum 4. Stuttgart Open Fair (SOFa 2009) auf den Schlossplatz. Das im offenen Netzwerk von über 50 Ini-



Blick auf den Stuttgarter Schlossplatz während des SOFa.

tiativen veranstaltete Festival des Wandels bot ein vielfältiges Programm unter dem Titel „Energie für eine andere Welt“. Die Besucher konnten auf der „WeltBühne“ in Liveschaltungen die Atmosphäre des Weltsozialforums in Belém miterleben. Dota Kehr, die „Kleingeldprinzessin“, war der musikalische Höhepunkt und begeisterte das Publikum mit ihrem Charme und Witz. Das Forum 3 lockte 400 Besucher in Workshops über die Finanzmarktkrise, 60 Jahre Nato, Welthandel, Globale Soziale Rechte, Agrotreibstoff, Alternative Energien und Gentechnik. Über 40 Infostände säumten den „WeltStattMarkt“ auf dem Schlossplatz.“

Am 29. Januar berichtete Wolfgang Simon im Laboratorium über eine Reise ins brasilianische Amazonasgebiet zu Partnern des Projektes POEMA. Der Freitagabend bildete die „SOFa Eröffnung“ im Forum 3 mit einem politisch wie kulturell sehr ansprechenden Programm. Am

Samstag stellten die Veranstalter mit Ständen und Aktionen auf dem Schlossplatz und Workshops im Forum 3 ihre Anliegen vor. Am Sonntag klang das SOFa bei einem Brunch mit Diskussionen und Jazz im Forum 3 gemütlich aus. 2009 weitete sich das Veranstaltungsangebot der durch das SOFa vernetzten Gruppen und Organisationen („Stuttgarter Vernetzung“) zu einem veritablen Jahresprogramm aus. Besonders erfreulich ist dabei, dass sich höchst unterschiedliche Gruppen, Bewegungen, Organisationen und Institutionen der Zivilgesellschaft in der Region Stuttgart aus ganz unterschiedlichen Perspektiven und mit recht verschiedenen Ansätzen aufeinander zu bewegt haben, voneinander lernen und zusammen arbeiten. Weitere Informationen zu allen SOFa-Veranstaltungen: [www.stuttgart-open-fair.de](http://www.stuttgart-open-fair.de)



Ein Informationsstand auf dem Stuttgart Open Fair.

## Mitarbeit bei COPINO eG, der bio.regio.fairen Genossenschaft

Die beiden ZEB-Zieltagungen zu alternativen Ökonomie-Modellen 2006 und 2007 sind nicht ohne Folge geblieben. Börsencrash und Bankenkrise haben gezeigt: Billigökonomie und riskante Geldgeschäfte haben keine Zukunft. Aber wir wollten nicht nur analysieren und kritisieren. Deshalb gründeten wir nach intensiver Vorarbeit mit einigen Akteuren wie KATE, DEAB, Biologi, GEPA, Weltläden und Aktion Hoffnung am 5. November 2008 die Konsumgenossenschaft COPINO eG. COPINO eG soll VerbraucherInnen motivieren, den bio-regio-fairen Handel aktiv mitzugestalten und zu stärken – mit ihrer Einkaufsmacht, ihrer finanziellen Beteiligung und ihrer Mitsprache als Mitglieder. Mit COPINO eG führen wir Menschen, Organisationen und Unternehmen zusammen, die sich für ein nachhaltiges Wirtschaften einsetzen

möchten oder sich bereits in diesem Bereich engagieren. Ziel von COPINO eG ist es, neben einer Kette von bio.regio.fairen Läden ein regionales Handelszentrum aufzubauen, das Kommunen, Kantinen, Kirchen, Lebensmittel- und Weltläden beliefert. Als erster Schritt konnte COPINO sich im November und Dezember 2009 in der Stuttgarter Bauernmarkthalle mit einem großen Stand erfolgreich präsentieren. Eine Präsenz in der neuen „Markthalle West“, die im Sommer 2010 die alte Bauernmarkthalle ablösen wird, wurde durch das Ultimatum eines großen Mieters in der neuen Halle verhindert. Leider konnte auch noch kein geeignetes Ladenlokal in Stuttgart gefunden werden. Aktuelles steht stets auf der Homepage: [www.copino.de](http://www.copino.de).

## DEAB ist Teil der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland (agl)

Die 16 entwicklungspolitischen Landesnetzwerke sind zusammengeschlossen in der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke Deutschland e.V. (agl). Seit 2006 führt die agl ein Capacity Building Program durch, das wesentlich finanziert wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Ziel des Programms ist es, in den Landesnetzwerken mehr Kapazitäten zu schaffen, um Eine-Welt-Initiativen vor Ort besser zu beraten, zu vernetzen und zu qualifizieren sowie um ihre Anliegen gegenüber Politik, Verwaltung, Verbänden und Öffentlichkeit stärker vertreten zu können. Denn es wurde erkannt, dass das bürgerschaftliche Engagement dieser Gruppen und Organisationen die Basis schafft für gesellschaftliche Veränderungen, national und global, in Richtung Nachhaltige Entwicklung, die Armut bekämpft und Gerechtigkeit für alle Menschen dieser Erde befördert. Seit 1. April 2009 arbeitet die agl im Rahmen eines Drei-Jahres-Programms zu den thematischen Schwerpunkten „Konsum und Produktion“, „Diaspora, Migration und Entwicklung“ und „Partizipation und Demokratie“, siehe auch [www.agl-einewelt.de](http://www.agl-einewelt.de)

## DEAB ist Mitglied im VENRO

VENRO ist ein freiwilliger Zusammenschluss von rund 100 deutschen Nichtregierungsorganisationen, die bundesweit tätig sind. Innerhalb des VENRO nimmt Vorstand Ralph Griese regelmäßig an der Arbeitsgruppe Kofinanzierung teil, die sich mit den Finanzierungsmöglichkeiten der NRO durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und durch die Europäische Kommission auseinandersetzt. Sigrid Schell-Straub arbeitet mit in der Arbeitsgruppe Lokal-global, in der es um entwicklungspolitische Bildungsarbeit geht.

# DEAB ist solidarisch mit Bäuerinnen und Bauern in Nord und Süd

Bei der Protestveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, ABL, und dem Bundesverband Deutscher Milchviehhalter, BDM, am 22. September zum Milchgipfel 2009 in Stuttgart hielt Christa Hess, Vorstandssprecherin des DEAB, folgende Rede:

Als Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) vertreten wir hier Gruppen und Organisationen, die sich für weltweite Ernährungssicherheit, Fairen Handel und gerechte Marktordnungen einsetzen.

Die europäische Milchpolitik mit historisch niedrigen Erzeugerpreisen für kostbare Milch bedroht die Existenz von Milchbauern in unserem Land Baden-Württemberg, in der Bundesrepublik und in der gesamten EU. Das kam in den bisherigen Beiträgen hinreichend deutlich zum Ausdruck.

Die europäische Milchpolitik bedroht aber auch die Existenz der Milch produzierenden Bäuerinnen und Bauern in Ländern des Südens. Diese Politik bedroht auch die Existenz der dortigen Milch verarbeitenden Betriebe und gefährdet damit eine eigenständige, vom Weltmarkt unabhängige Versorgung der dortigen Bevölkerung mit Milchprodukten.

Es gibt bereits viele konkrete Beispiele von bäuerlichen Betrieben, z.B. in Afrika, deren Existenz ernsthaft gefährdet ist durch Dumping von Überschüssen, z.B. Milchpulver aus der EU.

Diese Politik ist mit den Prinzipien des Fairen Handels unvereinbar und konterkariert Bemühungen der Entwicklungszusammenarbeit um nachhaltige Ernährungssicherung. Der „Weltmilchgipfel in Berlin“ ist für uns Anlass, einmal mehr deutlich zum Ausdruck zu bringen: Länder des Südens

dürfen nicht Opfer von subventioniertem Dumping von Nahrungsmitteln sein, auch nicht der Entsorgung von Milchpulver dienen.

In Solidarität mit Milchbäuerinnen und -bauern in unserem Land und in der EU, aber auch im Interesse unserer Partner im Süden, den Milch produzierenden Bäuerinnen und Bauern, fordern wir die Abkehr von der derzeitigen Politik, die weder den berechtigten Interessen der hiesigen Landwirtschaft gerecht wird, noch der nachhaltigen Ernährungssicherung in Ländern des Südens dient. Wir erwarten von den politisch Verantwortlichen in Land, Bund und EU:



- Regelungen zur Anpassung der Milchproduktion an den tatsächlichen Bedarf
- Regelungen zur Anpassung der Milchproduktion an ökologische Grenzen
- Kostendeckende Preise als Voraussetzung für nachhaltigere Produktionsmethoden
- Beendigung der Subventionierung von Milchprodukten
- Beendigung des Dumping von Milchprodukten in Ländern des Südens
- Fairness und mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel mit Lebensmitteln

Wir erwarten, dass die europäische Milchpolitik nicht von Lobbygruppen der Milchwirtschaft und von deren Interessen diktiert wird, sondern dass Politik ihre Verantwortung für die Menschen wahrnimmt, Verantwortung

für die Bäuerinnen und Bauern und deren Familien in unserem Land und in Europa, Verantwortung für die Bäuerinnen und Bauern und deren Familien in Ländern des Südens, für die wir hier heute unsere Stimme erheben, mit denen wir in Solidarität verbunden sind.



# Finanzen



Bei einem Haushaltsvolumen von fast 335.000 Euro gelang es dem DEAB mit Hilfe zahlreicher Förderer, sein ehrgeiziges Arbeitsprogramm ohne finanzielles Defizit abzuwickeln.

Die Einnahmen setzten sich zusammen aus den Mitgliederbeiträgen, Spenden und Kostenbeteiligungen für Beratung und Fortbildung (8,6 %). Weitere Einnahmen generieren sich aus Abonnements der Südzeit, Anzeigen und Verkauf (3,9 %). Der höchste Anteil kommt aus öffentlichen und privaten Zuschüssen.

Die wichtigsten Geldgeber für den DEAB waren 2009 die Europäische Kommission (22,6 % Projekt QualiFair), das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (18,4 %) und der Evangelische Entwicklungsdienst (17,1 %). Weitere Unterstützung erhielt der DEAB vom Kultusministerium BW, von der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der aktion hoffnung der katholischen Verbände, dem Wirtschaftsministerium BW, von GEPA und dwp Ravensburg, vom Katholischen Fonds und von der Stiftung Aktion Arme Welt. Wir danken allen Geldgebern; ohne sie wäre unser Arbeitsprogramm 2009 nicht möglich gewesen. Besonders froh sind wir über den zuverlässigen Beitrag unserer Mitgliedsgruppen, die damit auch ausdrücken, dass sie hinter der Arbeit ihres Dachverbands stehen.

# Und es geht weiter

Die Landtagswahl 2011 wirft ihre Schatten voraus. Der DEAB-Vorstand arbeitet an Kernthemen und Forderungen. Mitgliedsgruppen sind aufgerufen, sich einzubringen.

Im Rahmen des Projekts QualiFair wird im Laufe des Jahres ein fünfteiliges Manual fertiggestellt, das dazu dienen wird, Fach- und Führungskräfte in den Weltläden noch besser für ihre anspruchsvolle Arbeit zu rüsten.

„Make IT fair“ wird das Thema unseres landesweiten Workshops sein, in dem es darum gehen wird, inwiefern ökologische und soziale Standards bei der Beschaffung von Informationstechnik berücksichtigt werden können. In drei Regionen werden Seminare zu Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung gemeinsam mit lokalen Eine-Welt-Initiativen sowie Kommunalverwaltungen durchgeführt werden. Ein kostenloses Beratungsangebot für zehn Kommunen ergänzt das Angebot. Die Ausstellung „Baden-Württemberg gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ steht zum Ausleihen zur Verfügung. Gerne bieten wir Unterstützung bei der Vorbereitung von Veranstaltungen zum Thema.

Im September 2010 findet erneut eine Entwicklungspolitische Regionalkonferenz Süddeutschland statt, diesmal in München, federführend vorbereitet vom Eine-Welt-Netzwerk Bayern.

Großen Dank an alle haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in der DEAB-Geschäftsstelle, im DEAB-Vorstand, in den AGs und natürlich in allen Mitgliedsgruppen!

Wir freuen uns über das große und vielfältige Engagement unserer 125 Mitgliedsgruppen für die Eine Welt!

Wir sind dankbar für alle Arten von Rückmeldungen und hoffen, dass sich immer mehr Menschen motivieren lassen und Lust bekommen, sich einzubringen.



Christa Hess  
Vorstandssprecherin



Reinhard Hauff  
Vorstandssprecher



# Die DEAB-Mitgliedsgruppen 2009

Eine-Welt-Forum Mannheim (68159 Mannheim) \* Weltladen Mannheim (68161 Mannheim) \* Welt Laden Arche (68766 Hockenheim) \* Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. (69117 Heidelberg) \* Weltladen Heidelberg (69117 Heidelberg) \* Werkstatt Ökonomie (69124 Heidelberg) \* effata-Weltladen (69126 Heidelberg) \* Weltladen Eberbach (69412 Eberbach) \* African Hope e.V. (70011 Stuttgart) \* Aktion Selbstbesteuerung e.V. (70176 Stuttgart) \* Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung (KATE) \* (70182 Stuttgart) \* Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien, Lateinamerika (STUBE) (70188 Stuttgart) \* Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB) (70188 Stuttgart) \* Stuttgarter Weltladen in Botnang (70195 Stuttgart) \* Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg (70197 Stuttgart) \* Weltladen Wangen (70327 Stuttgart) \* Stuttgarter Weltladen in Zuffenhausen (70435 Stuttgart) \* Stuttgarter Weltladen in Weilimdorf (70499 Stuttgart) \* Stuttgarter Weltladen in Vaihingen (70563 Stuttgart) \* CVJM Weltdienst im Evangelischen Jugendwerk in Baden-Württemberg (70563 Stuttgart) \* Aktion Arme Welt Tübingen (70569 Stuttgart) \* TropenNetzwerk Hohenheim e. V. (70593 Stuttgart) \* Eine-Welt-Initiative Fihavanana (70599 Stuttgart) \* Clean Afrika e.V. (70619 Stuttgart) \* Fellbacher Weltladen (70734 Fellbach) \* Eine Welt Laden Filderstadt (70794 Filderstadt) \* Karibu! Weltladen Kornwestheim (70806 Kornwestheim) \* Dritte-Welt-Laden Korntal (70825 Korntal-Münchingen) \* Weltladen Böblingen (71032 Böblingen) \* Weltladen Sindelfingen (71063 Sindelfingen) \* Weltladen Maichingen (71069 Maichingen) \* Weltladen Herrenberg (71083 Herrenberg) \* GEPA Fairhandelshaus (71229 Leonberg) \* Eine Welt Laden Leonberg (71229 Leonberg) \* Weltladen Ditzingen (71254 Ditzingen) \* Eine-Welt-Laden Weil der Stadt (71263 Weil der Stadt) \* Weltladen Hemmingen (71282 Hemmingen) \* Weltladen Waiblingen (71332 Waiblingen) \* Weltladen Winnenden (71363 Winnenden) \* Weltladen Backnang (71522 Backnang) \* Dritte Welt Laden Ludwigsburg (71634 Ludwigsburg) \* Weltladen Vaihingen (71665 Vaihingen/Enz) \* Weltladen Schwieberdingen Hülbe (71701 Schwieberdingen) \* Poema Stuttgart e.V. (71706 Markgröningen) \* Aktionszentrum Arme Welt (72070 Tübingen) \* Brasiliengruppe Tübingen (72070 Tübingen) \* Colibri – Beiträge für eine menschenwürdige Welt e.V. (72074 Tübingen) \* Weltladen Rottenburg (72108 Rottenburg) \* Weltladen Nagold (72202 Nagold) \* Eine Welt Laden Freudenstadt (72250 Freudenstadt) \* Hechinger Weltladen (72379 Hechingen) \* Freundeskreis Dritte Welt e.V. Meßstetten (72469 Meßstetten) \* Weltladen Metzgingen (72555 Metzgingen) \* Weltladen Bad Urach (72574 Bad Urach) \* Kolumbiengruppe e.V. (72603 Nürtingen) \* Nürtinger Weltladen (72622 Nürtingen) \* Weltladen Reutlingen (72764 Reutlingen) \* EPIZ (72764 Reutlingen) \* Flüchtlingskinder im Libanon e.V. (72793 Pfullingen) \* Göppinger Weltladen (73033 Göppingen) \* Ökumenischer Asylkreis in Heiningen (73092 Heiningen) \* Weltladen Kirchheim/Teck (73230 Kirchheim/Teck) \* Initiative Eine Welt Köngen e.V. (73257 Köngen) \* Dritte-Welt-Laden Aalen (73430 Aalen) \* act for transformation gemeinnützige eG (73430 Aalen) \* Weltladen Ellwangen (73479 Ellwangen) \* Weltladen Schwäbisch Gmünd (73525 Schwäbisch Gmünd) \* Eine-Welt-Laden El Mundo (73614 Schorndorf) \* Weltladen Esslingen (73728 Esslingen) \* finep - forum für internationale entwicklung + planung (73728 Esslingen) \* Weltladen Altbach (73776 Altbach) \* Weltladen Oase (74172 Neckarsulm-Obereisesheim) \* Weltladen Weinsberg (74189 Weinsberg) \* Freundeskreis Peru Amazonico e.V. (74199 Untergruppenbach) \* Eine-Welt-Laden Bad Wimpfen (74206 Bad Wimpfen) \* WeltMarkt Bietigheim (74321 Bietigheim) \* Eine Welt Initiative Lauffen (74348 Lauffen) \* Dritte-Welt-Laden Schwäbisch Hall (74523 Schwäbisch Hall) \* Freundeskreis Afrika e.V. (74523 Schwäbisch Hall) \* Weltladen Buchen (74722 Buchen) \* Weltladen Mosbach (74821 Mosbach) \* Natur-freunde Neckarbischofsheim (74924 Neckarbischofsheim) \* Weltladen Pforzheim (75172 Pforzheim) \* Eine Welt Laden Birkenfeld (75217 Birkenfeld) \* Weltladen Calw e.V. (75365 Calw) \* Weltladen Bad Liebenzell (75378 Bad Liebenzell) \* Weltladen Karlsruhe (76133 Karlsruhe) \* Aktionsgruppe Fairer Handel Baden-Baden (76534 Baden-Baden) \* Weltladen Ettlingen e.V. (76275 Ettlingen) \* Weltladen Regentropfen (77652 Offenburg) \* Esperanza - Der Weltladen (77933 Lahr) \* Weltladen Konstanz (78462 Konstanz) \* Weltladen Tuttlingen (78532 Tuttlingen) \* Aktion Eine Welt Rottweil (78628 Rottweil) \* Weltladen Schramberg e.V. (78713 Schramberg) \* Informationsstelle Peru e.V. (79010 Freiburg) \* Informationszentrum Dritte Welt e.V. (iz3w) (79020 Freiburg) \* Weltladen Gerberau (79098 Freiburg im Breisgau) \* Eine Welt Forum Freiburg e.V. (79098 Freiburg) \* Weltladen Herdern (79104 Freiburg) \* KoBra - Kooperation Brasilien e.V. (79104 Freiburg) \* Salzladen – Ökumenische Sozial- und Kulturinitiative e.V. (79117 Freiburg) \* Weltladen Kirchzarten (79199 Kirchzarten) \* Initiative Eine Welt e.V. Breisach (79206 Breisach) \* Fair Trade Center Breisgau GmbH (79359 Riegel) \* Weltladen Nadelöhr (79423 Heitersheim) \* Weltladen Milch-Hüsli (79540 Lörrach) \* „Cabanja“ Weltladen Zell (79669 Zell im Wiesental) \* Weltlädeli Murg (79730 Murg) \* Welt-Laden Tiengen (79761 Waldshut-Tiengen) \* I.G. Eine Welt (79774 Albrück-Birndorf) \* Weltladen Löffingen e.V. (79843 Löffingen) \* Weltladen Friedrichshafen (88045 Friedrichshafen) \* dwp eG Ravensburg \* (88212 Ravensburg) \* Waldseer Weltladen (88339 Bad Waldsee) \* AK Entwicklungspolitik Biberach e.V. (88400 Biberach) \* Eine-Welt-Laden Biberach (88400 Biberach/Riss) \* Eine Welt Laden Laupheim (88471 Laupheim) \* Ulmer Weltladen (89073 Ulm) \* Friends e.V. (89075 Ulm) \* Ökumenische Initiative Mittelamerika (89079 Ulm-Wiblingen) \* Weltladen Senden (89250 Senden) \* Weltladen Heidenheim (89520 Heidenheim) \* Weltladen Ehingen (89584 Ehingen) \* Weltladen Tauberbischofsheim (97941 Tauberbischofsheim)

Fördermitglieder: LandFrauenverband Württemberg- Baden e.V. \* Eine Welt Initiative Münsingen \* Joachim Engel \* Rudolf Mayer \* Dr. Peter Müller-Rockstroh



Dachverband Entwicklungspolitik  
Baden-Württemberg e.V.



Südzeit:  
mit **Südzeit**  
immer im  
**Bilde**



Ich möchte Südzeit abonnieren!  
Bitte ankreuzen:

- Normales Abo: Vier Ausgaben für 10 Euro im Jahr
- Unterstützer-Abo: Vier Ausgaben für 25 Euro im Jahr

Name \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ / Wohnort \_\_\_\_\_

Email / Telefon \_\_\_\_\_

X Datum und Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte  
ausreichend  
frankieren,  
danke!

**Südzeit**

Abo-Verwaltung  
Uta Umpfenbach  
Lehmenstr. 4  
71254 Heimerdingen